

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 27

Rubrik: Ritter Schorsch sticht zu

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

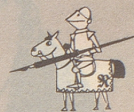
Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebelspalter

Schweizerische
humoristisch-satirische
Wochenschrift

Ritter Schorsch sticht zu



Gegründet 1875 — 98. Jahrgang

Der Nebelspalter erscheint
jeden Mittwoch

Einzelnummer Fr. 1.20

Redaktion

Franz Mächler

Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)

Adresse:

Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration

E. Löpf-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Verlagsleitung: Hans Löpfe

Abonnementspreise

Schweiz:

6 Monate Fr. 22.—, 12 Monate Fr. 40.—

Europa:

6 Monate Fr. 30.—, 12 Monate Fr. 54.—

Übersee:

6 Monate Fr. 33.—, 12 Monate Fr. 62.—

Postcheck St.Gallen 90 - 326

Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen

und der Verlag in Rorschach entgegen
Tel. (071) 41 43 43

Einzelnummern an allen Kiosken

Inseraten-Annahme

Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61,
8942 Oberrieden, Tel. (01) 92 15 66;

Nebelspalter Inseratenabteilung

Hans Schöbi, Signalstrasse 7,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise

Nach Tarif 1972

Inseraten-Annahmeschluss

ein- und zweifarbig Inserate:

15 Tage vor Erscheinen,

vierfarbige Inserate:

4 Wochen vor Erscheinen

Der Nachdruck von Texten

und Zeichnungen

ist nur mit Zustimmung

der Redaktion gestattet

**In Zukunft wird sich die Utopie
beeilen müssen,
wenn sie die Realität einholen will.**

Wernher von Braun

In dieser Stunde

Der Tag war mit Politischem angefüllt gewesen: einer Abfolge von Sitzungen in Räumen von kahler Amtlichkeit. Brüssel lastete auf den Gemütern, nicht wenige sahen das kleine Land schon im Gemeinsamen Markt zerfließen, bisweilen war es, als vermöchten die schwarzen Visionen die durchaus erträgliche Wirklichkeit gänzlich zu verschlingen. Es hielt nicht immer leicht, sich den hingeleierten Prophezeiungen hohlwangiger Integrationskassandren zu entziehen. Noch am ehesten verhalf der Streifen blauen Himmels, der über schweren Vorhängen sichtbar war, zu gedanklichen Ausbrüchen. Am Ende siegte dann aber doch jene gedämpfte Zuversicht, in die bei uns helvetische Gespräche seit jeher aufzugehen pflegen.

Man fand sich in einen Sommerabend entlassen, der das Mittelland mit einem zauberhaft milden Licht überzog. Wir fuhren ohne Hast auf Nebenstraßen, kamen durch Dörfer, die in sich ruhten, als hörte die Welt bei den nächsten Waldrändern und Hügelzügen auf, und als wir das Städtchen, den alten Gasthof, die von einer gewaltigen Linde überdeckte Gartenwirtschaft erreicht hatten, lagen die Europaängste der Kapitale weit hinter uns. Ueber der Karaffe mit Landwein und der Schinkenplatte kreiste das Gespräch um eine sanft verklärte Vergangenheit, um Käuze und Originale, die hier auch einmal zugekehrt waren und Tafelrunden mit ihren Schrullen unterhalten hatten. Aber Wehmut über Versunkenes konnte es in diesem Winkel ohne Lärm und Hast dennoch nicht geben; denn er war ja zugleich ein Geschenk der Gegenwart, Offerte an die Lebenden, sich seinem Zauber zu vertrauen. Das Gespräch floß denn auch mühelos ins Heutige mit seinem Hang, Glück und Erfüllung immer nur der Umwelt abzufordern. Als könnte sie je mehr erwirken als die Voraussetzung dazu. Ich muß die Linde schon selber sehen, selber den Wein auskosten und das gute Gespräch. So geschah es in dieser Stunde.